Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 51

Artikel: Zürich
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249498

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beschloffen wurde, ben fogen. Bucheggbergerfond bagu ju verwenden. Begenwartig beträgt berfelbe 16,000 Fr. und ber Regierungerath hat unterm 30. November 1855 verfügt, biefen gond fogleich beraus: jugeben, wenn die Gemeinden definitiv Die Errichtung einer Begirfe. fcule werden beschloffen baben. Da der Staat nebitdem jahrlich einen Staatsbeitrag von 2000 Fr. fur zwei Lehrer zu verabfolgen verfprochen hat, fo ift fur das Finanzielle geforgt und die Errichtung einer folden Schule im Bucheggberg gefichert. Dem frühern Streite, wo Diefelbe einzuführen fei, ift Dadurch abgeholfen, daß die Gemeinde Du u ble borf, welche fo ziemlich in Mitte des Bucheggberges liegt, fich entschloffen bat, fur die Begirfoschule und die benothigten Bob: nungen der anzustellenden Lebrer ein genugendes und entsprechendes Bebaude bis fünftigen Winter ju bauen. Ale Sauptaufgabe bleibt alfo nur noch, tuchtige und geschifte Lehrer ju finden, beren Unftellung gewiß der Schule den gewünschten Befuch verschaffen und erhalten wird.

Der Lehrer Stampfli in Aeschi, dessen Großvater von 1745 an in Aeschi Schulmeister war und dem er im Jahr 1800 nachfolgte, so daß seit 110 Jahren alle Kinder von Aeschi vom Großvater und Enfel unterrichtet wurden, hat einen Kollegen in Baselland. Lehrer Jundt in Binningen führt dort das Schulscepter seit dem Jahr 1798. Im Jahr 1721 hatte sein Großvater die Schule daselbst übernommen, ihm war sein Sohn gefolgt, so daß seit 134 Jahren sämmtliche Binninger von Großvater, Bater oder Sohn Jundt unterwiesen sind.

Burich. Die Seminardireftorfrage nimmt eine gang unerwartete Wendung und zwar jum Merger ber Rlerifei und ber Winterthurer Tonangeber. Diegmal bat im Regierungerathe die Demofragie ben Sieg bavon getragen. Der Rampf muß ein lebhafter, felbst heftiger geworden fein und namentlich zwischen Dubs und Gulger. Der gegenwartige Bestand bes Geminare ift nun ale ein einstweiliger erflart und eine Umgestaltung beffelben auf weitere Grundlage angebahnt. Bielleicht durfte es fogar aufgehoben und die Schuler angewiesen werden, ihre Studien auf der Rantons, und Sochschule ju machen; naturlich daß fobann noch einige Lehrstühle geschaffen werden mußten. Immerbin nicht rufwarts. Unlangft hat ein hiefiger Erzieher, man nennt ihn auch fpottweise "Bergieber" und feine Unftalt "Die Bildniß", eine Auffichtsanftalt über Rantoneschüler grunden wollen und die biefigen Sofblatter beeilten fich, Diefetbe ju beloben und ihrem Inhaber recht viele Runden juguweifen. Run aber fpricht man bavon, fie werde ichon vor der Beburt fterben und die "Wildniß" nachstens ausgereutet werden, wozu ein nicht febr erbaulicher Prozeß als laterna magica dienen durfte. Gine andere Unftalt aber erfreut fich bes iconften Gedeibens, es ift dieg ber Auffichteverein für entlaffene Straflinge, ein Schooffind des Regierungerathes und nunmehrigen Bolizei- und Gefängnifdireftore Beng. Schon mehrere der entlaffenen und wirflich gebefferten Straflinge find gut verforgt.